

noch zwei kleine Viadukte von 43 und 33 Kl. Länge und $9\frac{1}{2}$ und $10\frac{1}{2}$ Kl. Höhe passirt, die Station

Liebstädtl,

benannt nach einem kleinen Städtchen, in dessen Centrum, einen einfachen, am rechten Woleschkaufer gelegenen Marktplatz, wir von der Bahn wie aus der Vogelperspektive mitten hineinsehn. Das Städtchen mit seinen etwa 150 weit am Bach sich hinziehenden Häusern und seinen circa 1100 Einwohnern (darunter mehren Protestanten helv. Confession, die ein Bethaus hier haben) hat für einen gewöhnlichen Touristen wohl wenig Anziehungskraft*. Wer aber ein Freund der Geognosie ist und hier verweilt (wobei er freilich in Betreff des Unterkommens im Gasthaus nur sehr geringe Ansprüche machen darf), der unterlasse nicht, die mineralogische Sammlung des Herrn Pfarrers P. Josef Maryška zu besichtigen. Dieselbe zählt zwar nur etwa 900 Nummern, repräsentirt aber die geognostischen Merkwürdigkeiten dieser Gegend. Interessante beim Bahnbau aufgefundene Steine, Petrefakte von Muscheln, Schildkröten, Austern, Schnecken etc., schöne Dendriten, Incrustationen von Kalksinter, Fischversteinerungen wie sie auf dem nahen Berge Košťalow im Brandschiefer vorkommen, ein Haifischzahn, ein

* *Fahrgelegenheit.* Von Liebstädtl fährt viermal des Tages ein Postwagen nach Lomnitz, Preis 30 Nkr. per Person. Wer von Lomnitz weiter nach Jičjn fahren will, zahlt für einen Einspänner 2 fl., für einen Zweispänner 3 fl. Im Herbst und Frühjahr sind die Postfahrten zwischen Liebstädtl und Lomnitz wegen der Grundlosigkeit der Strasse oft unterbrochen. Fahrgelegenheiten nach andern Orten dürften in Liebstädtl schwerlich zu bekommen sein.